

Katholische Kirche: Dankgottesdienst für Innennrenovierung

Fest zum Wiedereinzug

LAUDENBACH. Ein langer und schwieriger Weg ist abgeschlossen. Obwohl die Laudenbacher Katholiken fast neun Monate gastfreundlich in der evangelischen Kirche aufgenommen wurden und sie sich dort sehr wohl gefühlt haben, überwiegt doch die Freude endlich wieder in der eigenen St. Bartholomäus-Kirche den Gottesdienst feiern zu können. Dies hat die Kooperation aller katholischen Gruppierungen zum Anlass genommen, am morgigen Fronleichnams-Feiertag, 3. Juni, ab 11.30 Uhr auf dem Vorplatz der Kirche und im Hof des katholischen Kindergartens ein Fest zu veranstalten. Dazu sind alle Interessierten eingeladen.

„Wir freuen uns, wenn sehr viele Bürger der Seelsorgeeinheit und un-

sere evangelischen Mitchristen mit uns gemeinsam dieses Ereignis feiern“, sagt der Leiter der Kooperationsgruppe Markus Hain. Geboten wird einiges: Zunächst erfreut der Posaunenchor aus Leutershausen mit einigen Musikstücken vor der Kirche die Ohren der Gäste. Neben Speis und Trank, Kaffee und Kuchen kommt auch der kulturelle Teil nicht zu kurz.

Im Mittelpunkt steht die renovierte St. Bartholomäus-Kirche. Pfarrer Winfried Wehrle und Architekt Hans-Peter Wolf erläutern interessierten Gästen den Innenausbau bei zwei Führungen. Auch die jüngeren Gäste kommen bei Aktionen der Pfadfinder und einem Auftritt des katholischen Kindergartens auf ihre Kosten.

Weinheimer
NACHRICHTEN

02.06.10

Katholische Kirche: Dankfeier anlässlich der Innenrenovierung / Gesamtkosten belaufen sich auf 670 000 Euro / Gut funktionierende Ökumene

Im Einklang mit liturgischen Bedürfnissen



Die katholische Kirchengemeinde feiert den Abschluss der Innenrenovierung. Bei der Dankfeier trifft auch der evangelische Posaunenchor Leutershausen auf.

LAUDENBACH. „Ehrfurcht vor dem Geschaffenen, im Einklang mit den religiösen und liturgischen Bedürfnissen der Gegenwart.“ Dieses Zitat aus einem Artikel des Konradsblattes nannte Architekt Hans-Peter Wolf als Zielsetzung der Renovierung der katholischen Kirche St. Bartholomäus in Laudенbach.

Das diesjährige Fronleichnamsfest nutzte die katholische Kirchengemeinde für eine „Dankfeier für die Öffentlichkeit“, wie Pfarrer Winfried Wehrle das Fest nannte.

Mehrere Ansprachen und Grußworte eröffneten die gestrige Feier in der Kirche, die musikalisch vom evangelischen Posaunenchor Leutershausen umrahmt wurde.

Zuverlässige Handwerker

Architekt Wolf führte in die baulichen Veränderungen ein. Insgesamt hätte sich einiges geändert, dennoch bliebe vieles unbemerkt, meinte der Architekt. „Nehmen Sie sich die Zeit und entdecken Sie es in Ruhe für sich selbst“, forderte der Architekt die Gemeinde auf. Diese hatte hierzu Gelegenheit bei einer anschließenden Führung, bei der Fragen zu den einzelnen baulichen Maßnahmen gestellt werden konnten.

Für Wolf und sein Büro sei es eine Ehre gewesen, die Renovierung von St. Bartholomäus begleiten zu dürfen. Alle Handwerker hätten „sehr zuverlässige und absolut ordentliche Arbeit abgeliefert.“ Ebenso

brachten sich viele Außenstehende mit konstruktiven Anregungen als „des Volkes Seele“ in den Renovierungsprozess ein, bedankte sich Wolf.

Beleuchtung fehlt noch

Dankesworte gab es auch von Gemeindepfarrer Wehrle. Der Geistliche bezeichnete den gestrigen Tag als „Schnittstelle“, wo die Kirche kein Arbeitsraum mehr sei, sondern wieder „ganz Haus Gottes.“ Zwar fehlen noch die Beleuchtungskörper, dies sei aber kein Problem, so Wehrle.

Gerade an dieser Schnittstelle schaue man auf die Tätigkeitsbereiche und Verantwortungsebenen, die die Renovierung betreffen, sagte der Pfarrer.

So nannte Wehrle unter anderem die Genehmigung durch das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg, sowie das erzbischöfliche Bauamt Heidelberg, das sich der konzeptionellen und künstlerischen Seite der Ausgestaltung eines Kirchenraums annähme, wie eben auch bei der Laudенbacher Kirche. „Wir bekommen mit ihrem Blickwinkel einen Kirchenraum, der ein Gewinn für unsere Liturgie ist“, freute sich Wehrle.

Dank an die evangelische Kirche

Die Renovierungsarbeiten seien bei Wolf gut aufgehoben gewesen, lobte der Pfarrer. Sein Dank galt unter anderem dem Gemeinderat Laudенbach, den Gremien der Pfarrgemeinde wie dem Stiftungsrat, dem Bauförderverein und seinen Mitgliedern, den Mitarbeitern der Pfarrgemeinde, den Spendern und ehrenamtlich Tätigen, sowie den Firmen und Sachverständigen und dem begleitenden Restaurator Hans-Dieter Zopf.

Ein „herzlicher geschwisterlicher Dank“ ging an die evangeli-

Fakten zur Innenrenovierung

■ **Kosten:** rund 670 000 Euro

■ **Zuschuss** der Gemeinde Laudенbach: 20 000 Euro

■ **Auswahl der baulichen Änderungen in der katholischen Kirche Laudенbach:** Aufarbeitung der Taufszene; der Kirchenraum wurde erneuert; die Kapelle hat keine Bänke mehr und ist bestuhlt; Erneuerung des Beichtstuhls.

■ **Dauer** der Innenrenovierung: neun Monate

sche Kirchengemeinde, die in den vergangenen Monaten die historische Dorfkirche mit der katholischen Gemeinde teilte.

Grußworte kamen vom Vorsitzenden des evangelischen Kirchengemeinderats Matthias Fried, sowie dem Ersten Bürgermeisterstellvertreter Alois Nickel, der sich freute, dass die Ökumene durch die gemeinsame Nutzung der evangelischen Kirche in der Gemeinde Laudенbach funktioniere.

Bauförderverein spendet

Freudige Kunde brachte auch Markus Hain vom Bauförderverein, der Pfarrer Wehrle einen Scheck über 10 000 Euro überreichte: ein weiterer Schritt zur Zurückzahlung des Kredits.

Spenden, Mitgliedsbeiträge und Erlöse aus Veranstaltungen hätten diese Summe möglich gemacht, erklärte Baufördervereinsvorsitzender Hain.

Nach diesem informativem Auftakt konnte die Dankfeier auf dem Kirchengelände rund um Kirchenplatz und dem Kindergarten Abenteurland beginnen.

Für Essen und Trinken war bestens gesorgt, auch ein Programm wurde erarbeitet. Der katholische Kindergarten beispielsweise präsentierte seine „Kreuzausstellung“ mit selbst gebastelten Mosaikkreuzen. Auch die katholischen Pfadfinder beteiligten sich am Nachmittagsprogramm. Organisiert wurde das Fest von sämtlichen katholischen Vereinigungen Laudенbachs unter Schirmherrschaft des Baufördervereins.



Sein Werk ist vollbracht: Architekt Hans-Peter Wolf schildert die einzelnen Schritte der Innenrenovierung.

BILDER: ARNOLD

mako